

Wer geht? Wer bleibt? Die Gemeinderatserneuerungswahlen geben jeweils zu Spekulationen Anlass. Der zweite Herr von rechts auf unserem Bild scheint jedenfalls amtsmüde zu sein. (Die Zeichnung stammt übrigens aus dem Nebelspäler und weist auf Fritz Herdis Büchlein «Pardon, Herr Bundesrat» hin).

Die Gemeinderatswahlen im Bezirk Aarau

Keine Rotation zu erwarten

Von 67 Gemeinderatssitzen werden voraussichtlich nur 5 frei

U. W. Unser Kanton schreitet einem gewichtigen Wahlherbst entgegen. Während man im Bezirk Aarau bei den Einwohnerratswahlen in Aarau und Buchs einen Betrieb in der Bude erwarten kann, scheinen die Gemeinderatswahlen in den 13 Gemeinden ruhig zu werden – das kann sich allerdings noch ändern! In unserem Bezirk tragen insgesamt 67 Männer die Würde und Bürde eines Gemeinderats (in Aarau 7, in den andern 12 Gemeinden je 5 Mitglieder). Parteimäßig waren die Sitze bisher folgendermassen verteilt: 28 Freisinnige, 23 Sozialdemokraten, 12 BGB-Vertreter, 2 Unabhängige, 1 Katholisch-Konservativer, 1 Parteiloser. Wie man aus dieser Übersicht klar ersehen kann, beanspruchen drei Parteien 63 von 67 Sitzen, was die andern Parteien geradezu zu Aussenstern stempelt (dies gilt erst recht für den Parteilosen). Allein die Freisinnigen und die Sozialdemokraten haben zusammen vier Fünftel der Sitze inne. Die Freisinnigen stellen 10 Gemeindeammänner, die BGB-Leute zwei und die Sozialdemokraten einen.

An dieser Zusammensetzung dürfte sich nach den Wahlen nicht viel geändert haben. Wie eine Umfrage bei den Gemeindekanzleien ergab, sind bis jetzt erst fünf Rücktritte bekannt, und es ist nicht anzunehmen, dass sich noch viele Gemeinderäte in den nächsten Wochen als amtsmüde erklären.

Die Wahlen werden gestaffelt vorgenommen und ziehen sich vom 24. August bis zum 26. Oktober hin. Im folgenden vermitteln wir Ihnen eine Übersicht:

Suhr: Diese Gemeinde macht am 24. August den Anfang. Rücktrittsabsichten wurden bis jetzt noch keine gemeldet. Es ist deshalb anzunehmen, dass sich der Gemeinderat mit Gemeindeammann Walter Säuberli (freis.) an der Spitze weiterhin aus zwei Freisinnigen, zwei Sozialdemokraten und einem BGB-Vertreter zusammensetzen wird.

Rohr: Am selben Wochenende haben die Rohrer an die Urne zu gehen. Im Gemeinderat (Ammann: Fritz Graf, freis.) herrschte bisher folgende Konstellation: Freisinnige: 2; Sozialdemokraten: 1; Landesring der Unabhängigen: 1; Bürgerpartei: 1. Der langjährige Gemeinderat Peter

Beyeler (Lr.) ist amtsmüde geworden. Hier ergibt sich also eine Neuwahl.

Muhnen: Der Gemeinderat wird am 31. August gewählt und hatte bisher folgende Besetzung: Freisinnige: 2; Sozialdemokraten: 2; BGB: 1. Wie man vernimmt, hat der freisinnige Gemeindeammann Achilles Matter in seiner Partei den Rücktritt angekündigt. Muhen braucht deshalb nicht nur einen neuen Gemeinderat, sondern auch ein neues Oberhaupt.

Densbüren: Hier wird ebenfalls am 31. August zur Urne gerufen. Bis jetzt sind keine Rücktritte gemeldet worden, so dass sich der Rat weiterhin folgendermassen zusammensetzen darf: BGB: 2; Sozialdemokraten: 2; Angestellte: 1. Letzterer ist eigentlich als Freisinniger zu bezeichnen, doch existiert in Densbüren keine Ortsgruppe dieser Partei. Gemeindeammann ist Fritz Amsler-Moos (bgb.).

Erlinsbach: Die Gemeinderatswahlen finden am 7. September statt. Auch hier scheint niemand amtsmüde zu sein, so dass unter Gemeindeammann Hans Heller (soz.) auch in Zukunft zwei Freisinnige, zwei Sozialdemokraten und ein BGB-Mann im Rat sitzen werden.

Alpensüdseite sonnig und heiß

Die Aarauer Pfaderinnen im Jubiläumslager im Bleniotal

bob. Vielleicht haben Sie schon gehört oder gelesen vom Jubiläumslager der Pfadfinderinnen im Bleniotal. Von den 7000 Pfadfinderinnen, die am



«Far niente» im kühlen Bach.

Lager teilgenommen haben, waren 22 Aarauerinnen, davon zwei Französinnen als Gäste. Diese möchten Ihnen jetzt einiges aus ihrem Lager erzählen.

Alle Abteilungen des Aargaus lagerten in Aquila, d. h. dem Brenno entlang (Aarau natürlich zuvorderst). Dieser Brenno kam uns sehr zustatten, erstens als Kühlenschrank für Schokolade, Butter und Glülliwasser, und zweitens als Abkühlung nach harter Arbeit Schweiss. «Harte Arbeit» tönt vielleicht etwas übertrieben, aber da die Temperatur der Luft tagsüber nie unter 30 Grad ging, löste bereits die kleinste Anstrengung Sturzbäche von Schweiss aus. Was blieb uns da anderes übrig, als uns schleunigst ins Badekleid oder Bikini zu stürzen! Als wir am ersten Tag im obigen genannten Zustand unser Lagerplatz erreichten, standen glücklicherweise bereits alle Zelte und etliches Zubehör (Küche, Waschkabinen und Latrinen): Das mühevole Werk der drei Führerinnen. So konnten wir uns zuallererst ausgiebig dem Brenno widmen.

Schon bald war es Zeit, die Probe aufs Exempel mit unserer Küche zu machen. Es stellte sich heraus, dass sie recht gut funktionierte samt der jeweiligen Kochmannschaft. Nur einmal gab es einen argen Missgriff, dann nämlich, als wir die Käseschnitten als Kohlenbriketts hätten verkaufen können!

In den nächsten Tagen befassen wir uns mit dem Thema «Lagerzeitung». Es wurden eifrig Artikel geschrieben! Jedes einzelne setzte sich ein (die Humorseite hätten wir fünfmal bringen können!).

Aarau: Am 14. September folgt dann die Stadtgemeinde. Nachdem die Stadt im Frühling einen lebendigen Wahlkampf erlebt hat, sind für den Herbst keine Rücktrittsabsichten bekanntgeworden. Es ist auch kaum anzunehmen, dass von irgendwelcher Seite ein Sprengkandidat, welcher ja wohl auf der Strecke bleiben müsste, aufgestellt wird. Deshalb wird sich der Stadtrat weiterhin aus vier Freisinnigen (Willy Urech, Stadtammann; Fritz Zinniker, Rudolf Widmer und Felix Felber), zwei Sozialdemokraten (Willi Marti, Vizemann; und Arnold Uebelhart) und dem Unabhängigen Rudolf Rey zusammensetzen.

Unterentfelden: Ebenfalls am 14. September wird der Gemeinderat von Unterentfelden (zwei Freisinnige, zwei BGB-Vertreter und ein Sozialdemokrat) neu bestellt. Rücktritte sind bisher keine gemeldet worden. Gemeindeammann ist Walter Frey (freis.).

Buchs: Auch Buchs wählt am 14. September. Der Gemeinderat mit Alfred Ammann (freis.) an der Spitze hat sich bisher aus zwei Freisinnigen, zwei Sozialdemokraten und einem Katholisch-Konservativen zusammengesetzt. Der Vizeammann, der sozialdemokratische Walter Lienhard, ist inzwischen Fürsorgebeamter und Amtsvorstand geworden und hat deshalb von Amtswegen zurückgetreten. Hier wird also eine Ersatzwahl fällig.

Hirschthal: Auch hier ist das Wahldatum der 14. September. Der Gemeinderat hat zur Zeit eine eigenartige Zusammensetzung. Neben zwei Sozialdemokraten amtiert ein BGB-Vertreter, ein Parteiloser und ein Mitglied der Bürgerlichen Vereinigung, welche wohl mit dem Freisinn gleichgesetzt werden kann. Gemeindeammann ist der Bauernvertreter Otto Müller. Rücktritte sind keine bekannt.

Oberentfelden: Zu den Gemeinderatswahlen vom 5. Oktober stellen sich voraussichtlich wieder alle Mitglieder des Gemeinderats. In diesem sitzen drei Freisinnige, ein Sozialdemokrat und ein BGB-Vertreter. Ammann ist der Freisinnige Georg Knoblauch.

Küttiggen: Diese Gemeinde wählt ihre Räte ebenfalls am 5. Oktober. Der Gemeinderat mit Ammann Karl Blattner-Steiner (freis.) an der Spitze setzt sich aus zwei Freisinnigen, zwei Sozialdemokraten und einem BGB-Vertreter zusammen. Auch hier weiss man nichts von einem Rücktritt.

Gränichen: Auch hier wird am 5. Oktober gewählt. Im Gemeinderat amtiert zur Zeit drei Freisinnige, ein Sozialdemokrat und ein BGB-Vertreter. Gemeindeammann ist der Freisinnige Alfred Müller. Amtsmüde scheint niemand zu sein.

Biberstein: Diese Gemeinde macht am 26. Oktober den Abschluss. Der Gemeinderat setzt sich zurzeit aus drei Sozialdemokraten und zwei Freisinnigen zusammen. Hier wurde der Rücktritt von Gemeindeammann Gottlieb Ott (freis.) und Gemeinderat Hans Häuptli (soz.) gemeldet. Biberstein ist also vorläufig die einzige Gemeinde im Bezirk, in welcher gleich zwei neue Räte gewählt werden müssen.

gens der einzige Tag, wo es ein klein bisschen regnete!

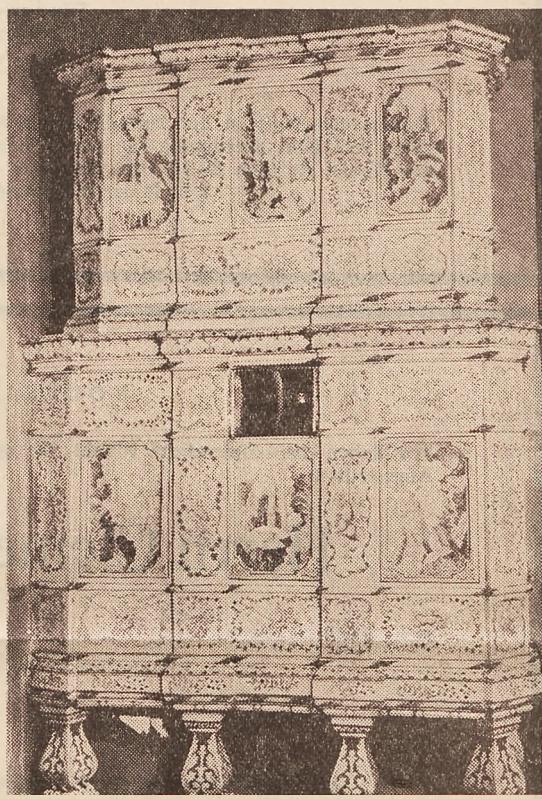
Nur zu schnell waren die zehn Tage vorbei, und wir mussten ans Abbrechen und Heimreisen denken. Selbstverständlich ist das Gelingen des Lagers auch auf das wunderbar schöne Wetter zurückzuführen, wofür wir Petrus sehr dankbar sind. Nun sind wir alle glücklich-müde wieder zu Hause und denken in der überfüllten Badi wehmütig an unser einsamen, sauberen Brenno zurück.

Aarauer Stilkunde

Der Barockofen in der Pelzgasse

-ss- In der Liegenschaft Schaupp an der Pelzgasse steht der schönste Barockofen unserer Stadt. Das im Blickfang der Gasse rechtwinklig an die «Zunftstube» anschliessende Gebäude mit offenen Hof und Torbogen wurde 1721 von Schulte-Haus Johann Heinrich Hunziker errichtet. Aus der gleichen Zeit dürfte auch der Ofen stammen, der weder eine Jahrzahl noch ein Meisterzeichen aufweist.

Der grossdimensionierte Kachelofen mit abgeschrägten Ecken, Gesimsen und Lisenen erinnert in seiner architektonischen Gestaltung noch stark an die Zimmeröfen der Renaissance. Dagegen sind die schmückenden Malereien barock. Die grossen Bildkacheln sind durchgehend dem Thema Was-



Der kunstvolle Barockofen kann nur je von einer Seite betrachtet werden, da er durch die Stubenwand unterteilt ist.

ser gewidmet. Stürzende Wildbäume, von primitiven Stegen oder kühn gewölbten Brücken überspannt, in heroischer, felszerklüfteter Landschaft, oft durch einzelne Figuren belebt, erfreuen den Betrachter in immer neuen Darstellungen variierend. Als Bevölkerer der Flüsse und Meere erkennen wir im oberen Mittelfeld Neptun auf einem Muschelwagen, von zwei geschwänzten Seepferden gezogen und von Wasserjungfern begleitet aus einer Quellgrotte hervorfahrend, deren Gefelle mit verschiedenartigem Meergetier geschmückt ist. Alle andern Kacheln zeigen an Seidenbändern hängende Arrangements aus Früchten und Blumen, umgeben von zartem Laubwerk, von Blüten und flatternden Bändern. Diese Embleme des schönen Lebens geben unserm «Neptunofen» eine heiter-festliche Note, die mit dem kunstvollen Eichenhäfer der Stuben, dem schmuckten Treppenhaus mit den handgeschmiedeten Geländern übereinstimmt und der Liegenschaft den Charakter eines wahren Patrizierhauses verleiht.



Neptun fährt auf dem Muschelwagen, von zwei Seeferden gezogen, aus der Quellgrotte zum Meere.



Die neue Kanti macht sich. An der Ecke Feerstrasse-Laurenzenvorstadt erhebt sich in modernem Stil der Neubau der Aarauer Kantonsschule. Auch die Umgebungsarbeiten machen rasche Fortschritte, und der Tag der Einweihung dürfte nicht mehr fern sein. Dieser zweite Erweiterungsbau unserer Kanti hat das einstige Ernégut verdrängt und damit auch die mehr als siebzig Jahre alte Gartenmauer längs der Laurenzenvorstadt, die zum neuen Stil ohnehin nicht mehr gepasst hätte. (Photo: k.w.)